

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 32

Artikel: Im Schüttelflug durch die Schweiz
Autor: Lothario
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464110>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

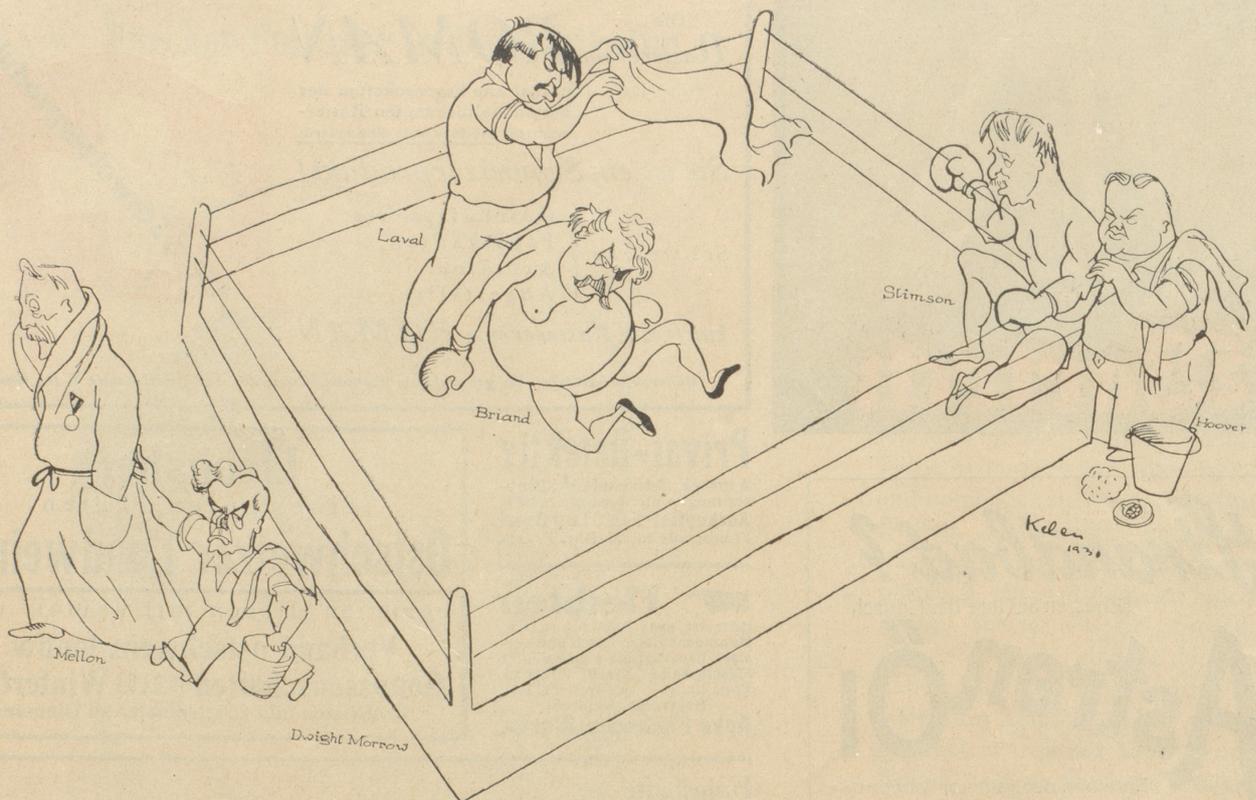
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zweite Runde: Abrüstung

Wahre Geschichten

Das Gewissen wird «geweckt».

Eine Weckeruhr ist etwas Schönes, wenn man sie zu Recht besitzt und natürlich zu Hause hat. In einem Grenzorte hatte sich kürzlich eine Frau eine solche Uhr erstanden und wollte sie auch zollfrei über die Grenze bringen. Sie befestigte sie unter den Kleidern bei der «Rückenfortsetzung» - in der «Götz-Gegend» - und kam schliesslich zur Zollstation. Mit unschuldiger Miene schritt sie durch die Kontrollstelle, auf die Frage nach Zollpflichtigem negativ antwortend. Doch eben wollte sie weitergehen, da rasselte der Wecker und begann zu läuten, ohne dass die Frau ihn hätte daran verhindern können. Selbstredend folgten Zoll und Strafe auf dem Fusse.

Der älteste Bürger.

Ein Journalist versuchte, die ältesten Bürger von K. auszukundschaften. In einem Dorfe bat er den Gemeindevorsteher um Auskunft in dieser Sache. Das Oberhaupt war sich

selbst nicht klar und übersandte daher nach Erkundigungen dem Journalisten folgende Aufklärung: «Der älteste Bürger unseres Dorfes ist vor zwei Jahren gestorben.»

Sein Kopf ist mein Kopf.

In der Nähe von W. wurden einem Bäuerlein einige Stück Vieh aus dem Stall gestohlen. Am folgenden Viehmarkt erkannte der Mann einen zum Kauf angebotenen Esel als den seinen und machte sofort Anzeige bei der Polizei. Seine Aussage lautete u. a. wörtlich: «... und ohne Zweifel ist dieser Esel mein Esel. Er hat dieselbe Blässe über dem rechten Auge, dieselbe Narbe am Ohr, kurzum, sein Kopf hat eine solche Aehnlichkeit mit meinem, dass ein Irrtum ganz ausgeschlossen ist.»

Da darf der Esel eine ehrliche Freude haben!»

Im Schüttelflug durch die Schweiz

Suchst du zum Bad in **Brunnen Sand**,
Dan hüt dich vor dem **Sonnenbrand**.

Dass Weggis mit dem **Klima prasse**.
Sind Hotels da von **prima Klasse**.

Für den Rigi ich in **Vitznau halte**,
Und fragesie: Willst Du bei der **Hitz nauf Alte?**

Verwundre dich nicht in **Luzern du!**
Da geht es nämlich sehr **modern zu...**

Dem Wandrer winkt in **Fürigen Heil**:
Man hat dort guten **Hürigen feil**.

Den Kurgast muss man, **wenn er in Sarnen**,
Wohl kaum mehr vor der **Sennerin warnen**.

Warum sollt' ich wohl **Lungern hassen?**
Man wird mich dort nicht **hungern lassen!**

Von da bin ich auf **Brünig gleich**:
Vielleicht das **Alpenglühn ich «breich»**.

In reichem Mass hat **Sonne Wengen**,
Man lässt sich dort mit **Wonne sengen**.

Kannst auch in **Interlaken baden**
Und gleich dir beide **Backen laden**,

Brauchst auch nicht unter **Schnaken leiden**:
Drum ja nicht **Interlaken schneiden!**

(Wird fortgesetzt.)

Lothario

Bei gutem Bier und flotter Unterhaltung
den fröhlichen Abend im

Zürcher Konzert-Café Urania